



Bauzeit | Fotografie Till Schuster

Ausstellung vom 20. September bis 3. November 2013

Während der Bauphase befindet sich ein Bauwerk in einer Interimssituation. Zu dieser gehören Zustände zwischen halbfertig und fertig. In der Ausstellung Bauzeit zeigt Till Schuster eine Sammlung von Fotografien von Entwicklungsstadien einzelner Bauwerke und deren Räumen. Bau-Stellen, temporäre Konstruktionen, unvollständige Oberflächen und pragmatische Materialkombinationen werden als eigenständige Qualitäten identifiziert und vermitteln das ungeplante ästhetische Potential von baulichen Situationen. Es entsteht ein Spannungsfeld zwischen dokumentarischem Blick und architekturbezogener Bildwirklichkeit. Neben anderen zeigt eine Reihe von Arbeiten Raumsituationen, die während des Wiederaufbaus des Neuen Museums Berlin 2006 - 2010 entstanden sind. Detailaufnahmen verweisen auf einen intensiven Umgang mit der Oberfläche. Zugleich werden bereits im unfertigen Zustand spezifische Eigenschaften des zukünftigen Bauwerks sichtbar. Über die erzählerischen Momente im Prozess des Bauens hinaus stellt sich in den Fotografien auch die Frage nach der assoziativen Kraft und Poesie des Unfertigen.

Till Schuster wurde 1979 in Eisenhüttenstadt geboren . Er studierte von 1999 bis 2007 an der TU Berlin, der TU Dresden und an der ETH Zürich Architektur und schloss mit Diplom an der TU Dresden ab. Während seines Studiums begann er mit dem Fotografieren von Architektur. Seit 2005 widmet er sich der auftragsbezogenen Architekturfotografie. Von 2005 an dokumentierte er die Bauphasen vom Wiederaufbau des Neuen Museums Berlin und des Militärhistorischen Museums in Dresden bis zu deren Fertigstellung. Nach zweijähriger Arbeit im Architekturbüro begann er 2009 seine Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Architekturfakultät der TU Dresden. Am Lehrstuhl für Darstellungslehre unterrichtet er seit 2012 das Fach Architektur und Fotografie. Mit den Studierenden untersucht er Möglichkeiten Fotografie als Werkzeug für die Wahrnehmung der architektonischen Umwelt zu nutzen. Darüberhinaus wird das Wahrgenommene verwendet, um im Bild architektonische Neuinterpretationen zu bauen. Im Rahmen einer Ausstellung im HAUS DER ARCHITEKTEN in Dresden 2013 erschien dazu die Publikation „Imaginäre Bildräume“ mit Arbeiten der Studierenden.

Deutscher Werkbund Sachsen

Karl-Liebknecht-Str. 56

01109 Dresden

Tel: 0351 8802007

Di - Fr 10 - 16 Uhr

Sa, So 11 - 16 Uhr

per Nachfrage bis 19 Uhr